Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 01.11.2022 08:55 Uhr | Klaus Nelißen

Stairway to heaven

“Please! No Stairway to heaven“ steht in San Francisco an vielen Gitarrenläden. Da ist es also verboten, die Akkordfolge des wohl berühmtesten Led Zeppelin-Songs zu klampfen. Vielleicht wurde "Stairway to heaven“ wirklich schon zu oft gespielt – und die Gitarrenverkäufer haben den Song satt – ebenso wie Leute in der Klavierabteilung die ersten Töne von Beethovens "Für Elise“ nicht mehr hören können…
Wie auch immer: Noch heute gehört "Stairway to heaven“ zu den erfolgreichsten Liedern der Rockgeschichte. Worum es in dem Song geht? Das ist nicht ganz klar zu sagen – denn da kommen verschiedene Inhalte zusammen. Aber: Der Anfang des Songs jedenfalls handelt von einer reichen Dame. Und die meint, sie könne sich von ihrem Glitzer-Geld eine direkte Treppe in den Himmel kaufen.
Und das hat ja etwas damit zu tun, worum es heute geht: Heute ist Allerheiligen. Da feiert die katholische Kirche alle die Männer und Frauen, die quasi ganz oben auf der Himmelsleiter stehen. Gerade in Barockkirchen an der Decke können Sie das sehen, wie sie da alle versammelt sind, wie in einem Treppenhaus aus Wolken: Die Männer und Frauen der Kirche, die "heilig“ gesprochen wurden.
Der Trick ist nur: kein einziger von denen konnte sich das erkaufen. Die "Stairway to heaven“ ist nicht käuflich für Geld, sie wird gebaut aus Taten.
Und ich musste an "Stairway to heaven“ denken, als meine Mutter mir Anfang Oktober von einer katholischen Vorstellung erzählt hatte, die mir schon völlig fremd war. Da waren wir in Münster.
Und da gibt es gerade eine grandiose Kunstinstallation an der Lambertikirche. Über dem Prinzipalmarkt strahlt nämlich seit September und bis März eine überdimensionale Leiter. Die führt vom Kirchenraum von St. Lamberti über den Turm quasi bis in den Himmel und leuchtet nachts in die Ferne. Die Himmelsleiter von der Wiener Künstlerin Billi Thanner war zuerst am Stephansdom in ihrer Heimat zu sehen, jetzt eben in Münster. Und wie ich da so mit meiner Mutter staunend stehe und die Leiter anschaue, sagt sie: "Mir wurde ja erzählt, dass jede bestellte Messe die Verstorbenen eine Sprosse weiter hochsetzt auf der Himmelsleiter“. Ich musste fast lachen. Denn ich weiß, wie in meiner Heimat am Niederrhein noch heute mitunter fleißig "Messen bestellt“ werden, so sagt man da. Also das ist, wenn der Name des oder der Verstorbenen an einer bestimmten Stelle im Hochgebet genannt wird. Und verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Ich finde das total schön, dass in einer Messe der Verstorbenen gedacht wird. Das ist eine Art Gebetsgemeinschaft, die über den Tod hinausgeht. Aber: Dass z.B. mein verstorbener Vater durch eine gelesene Messe auf der Himmelsleiter eine Sprosse höher springt, wie die Figur in einem Computerspiel ins nächste "Level“, das ist mir da schon etwas zu einfach gedacht – und auch zu einfach geglaubt. Das ist mir etwas zu nah dran an der Dame aus dem Led Zeppelin-Song mit ihrem Glitzergeld "and she is buying the stairway

to heaven“….und überhaupt: wie viele Sprossen soll denn diese Leiter haben? Wie viele Messen müssen bestellt werden? Das wusste meine Mutter auch nicht und wir haben beide geschmunzelt.
Übrigens: Die Himmelsleiter an der Lambertikirche in Münster, die hat 33 Sprossen[i]. Und Billi Thanner verbindet mit jeder Sprosse eine Tugend. Zum Beispiel: Glaube, Liebe, Achtsamkeit oder Dankbarkeit. Diesen Stufenpfad der Tugenden zu begehen, dazu will Billi Thanner mit ihrer Himmelsleiter inspirieren. Höflichkeit gehört auch dazu, oder Mitgefühl. Am meisten gefallen mir Selbstlosigkeit und Hingabe – besonders heute, an Allerheiligen. Denn ich finde: Diese Tugenden zeichnen fast alle Heiligen aus. Der Trick an der "Stairway to heaven“ ist ja: die ist kein Egotrip. Himmlisch wird es hier auf Erden, wenn wir etwas mehr Raum für die anderen lassen.
Und daher mache ich jetzt Platz für die Nachrichten und wünsche Ihnen einen schönen Allerheiligentag – Ihr Klaus Nelißen aus Köln.

[i]
https://www.bistum-muenster.de/startseite_aktuelles/newsuebersicht/news_detail/kunstinstallation_himmelsleiter_an_der_st_lamberti_kirche